

## Rheinbreitbach entdecken

### 1 Burg der Herren von Breitbach



Erst vor zwei Jahren wurde der frühere Sitz der Herren von Breitbach, die Ruine der Wasserburg in der Ortsmitte, als Bodendenkmal gesichert. Nach dem Aussterben der Hauptlinie verfiel der Stammsitz zunehmend und wurde schließlich abgerissen. Das Bewusstsein für den Wert der Ortsgeschichte war damals leider noch nicht entwickelt. Dem historischen Eindruck kommen das gepflegte Gesindehaus im Norden und die schrittweise erneuerte Fachwerkkassade der Westerwaldstraße nahe. Lediglich der Schlussstein eines Torbogens erinnert an die frühere Herrlichkeit. Zur Geschichte der Rheinbreitbacher Burgen bietet der Heimatverein ganz aktuell eine neue Untersuchung an.

### 2 Kirche St. Maria Magdalena



Als Denkmal hat die katholische Kirche des Ortes mehr zu bieten. Im ersten erhaltenen Kirchenbuch aus dem Jahre 1536 wird die Fertigstellung des Kirchturms der spätgotischen, korallenfarbigen Kirche erwähnt. Das Fischgratgewölbe im Chor und im Schiff, wo erst jetzt zeitgenössische Fresken entdeckt wurden, spricht aber für einen Baubeginn im 15. Jahrhundert. Zudem belegt das ein Epitaph des Johann Laner von Breitbach, der 1459 von Erzbischof Dietrich von Moers belehnt worden war. Nach Abtrennung von der Kirchgemeinde Unkel wurde Rheinbreitbachs Kirche erst in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts erweitert, freilich in einem heute nicht mehr begeisternden Stil. Im Inneren barocke Ausstattung, u.a. der rechte Seitenaltar, Rest eines alten Altars von 1651; eine spätgotische Monstranz; das Grab der Herren zu Breitbach neben dem Marienaltar; Epitaph im Eingang; die leider nicht zu besichtigende Pantaleonsglocke von 1556. Ein Beichtstuhl im Chor macht deutlich, wie die Bewohner Rheinbreitbachs ungeachtet der Fruchtbarkeit ihrer Gemeinde mit kleinen Gauenereien ihren Lebensunterhalt aufgebessert haben (Die Kirche wird derzeit restauriert).

### 3 St. Leonharduskapelle



Leonhard, ein Edelmann am Hofe Chlodwigs I, hatte zu seiner Lebzeit Gefangene betreut. Deshalb wird er nach seiner Heiligsprechung mit Ketten dargestellt. In der nach Zerstörung im Truchsessischen Krieg wieder aufgebauten Kapelle erinnert eine Armelleique an Leonhard, der auch Heiliger der Landwirtschaft war. Zu seinem Todestag, dem 6. November (559), pilgerten die Bauern zu der Leonharduskapelle. Ein Anreiz war das Angebot der Straußwirtschaften, den zu diesem Zeitpunkt frisch gekelterten Wein der lokalen Winzer für 10 Groschen bis zum Umfallen zu trinken. Mindestens teilweise wird die Kapelle auf eine

Stiftung der Familie Breidbach zurück gehen, weil ein Altarbild deren Wappen trägt. Alljährlich findet neben der Kirmes wieder die Pferdesegnung am Geburtstag des Heiligen statt.

### 4 Obere Burg



Das oberhalb der früheren Burg der Breidbacher gelegene herrschaftliche Anwesen hat deren Rolle übernommen. Das Mittelteil des 1992 von der Ortsgemeinde erworbene Gebäude lässt sich auf das späte Mittelalter zurückführen. Heute ist die „Obere Burg“ der Sitz der kleinen Gemeindeverwaltung. Dank eines Förderkreises ist sie inzwischen kulturelles Zentrum der Gemeinde. Die Burg war im 17. Jahrhundert Lehen des Kölner Stiftes Maria ad gradus. Nach vielfachem Eigentumswechsel erwarb der Schriftsteller Rudolf Herzog die Burg 1907. Er ließ sie im zeitgenössischen neo-klassischen Stil erweitern. Herzog hinterließ ein reichhaltiges literarisches Schaffen mit Millionenaufgaben, das in Rheinbreitbach und in seinem Schreibhäuschen am Rhein entstanden ist. Mit den „Burgkindern“ hat er seiner Heimat ein Denkmal gesetzt.

### 5 Clouthscher Hof



Das auf mittelalterliche Ursprünge zurückgeführte frühere Klostergut St. Lucia aus dem Jahr 1518 wurde nach der Säkularisierung (1803) im Jahre 1815 von der Familie Clouth übernommen. Diese förderte über 200 Jahre lang Kupfererz in Rheinbreitbach und wandelte es in ein bis 1897 betriebenes Gasthaus um. Es ist das „Gastliche Haus“, das in den Briefen und Erinnerungen der Romantiker erscheint. Später war der „Rheinbreitbacher Hof“ der Gemeindesaal.

### Rheinbreitbach als Naherholungsort in der Kaiserzeit

Villen aus der Zeit der Industrialisierung in der heutigen Simrockstraße, Im Sand und in der Hauptstraße belegen die um die Wende zum 19. Jahrhundert begründete Rolle Rheinbreitbachs als Erholungsplatz für Industrielle und Unternehmer aus den rheinischen Wirtschaftszentren.



### 6 Fachwerkhäuser

Fachwerkhäuser im alten Ort in der Westerwald-, Burg-, Haupt- und Rheinstraße, die zunehmend freigelegt werden.

### 7 Heimatmuseum



Historisch hergerichtete Wohnräume (Wohnzimmer, Gute Stube, Küche, Waschraum), ein Kinderzimmer (mit Schullehrstühle), Handwerkskiste, Bergwerkszimmer (historische Werkzeuge und Dokumente aus der Kupfererzgewinnung). Ein weiterer Raum zeigt lokale Postgeschichte.

## Historischer Bergbau in Rheinbreitbach



Die Bergrücken im Osten von Rheinbreitbach sind seit alters her bekannt für ihre Kupfererzorkommen. Die wichtigsten waren die über viele Jahrhunderte betriebenen Bergwerke Virneberg und St. Marienberg. Im 19. Jahrhundert wurden in den Halden des Virnebergs immer wieder römische Münzen aus der Zeit von Christi Geburt bis 330 n.Chr. gefunden. Das deutet darauf hin, dass der bis an die Erdoberfläche tretende mächtige Erzgang bereits vor 2000 Jahren abgebaut wurde. Die wirtschaftliche Nutzung des rechtsrheinischen Siebengebirges durch die Römer ist längst archäologisch belegt. In Zwergensagen des Mittelalters hat der Betrieb beider Gruben seinen Niederschlag gefunden. Vom Anfang des 17. Jahrhunderts existieren erste Urkunden und Nachrichten über die kurfürstlichen Bergwerke (Kurfürstentum Köln). Während des 30-jährigen Krieges musste der Bergbau eingestellt werden, da schwedische Truppen wichtige Teile der Anlagen zerstört hatten.

Immer wieder hatte man mit den stark zulaufenden Grubenwässern zu kämpfen. Sie wurden mittels ausgeklügelter Wasserkinste (von großen Wasserrädern angetriebene hölzerne Pumpen) gehoben und erforderten ein weit verzweigtes Wasserzuführungssystem mit Stollen, Wasserläufen und Stauteichen. Zwischen 1694 und 1720 entstand am Virneberg ein 1040m langer Entwässerungstollen. Wenig später wird erstmals der neue Name „St. Josephsberg“ benutzt. Im Jahre 1756 spendete Kurfürst Clemens August dem Bonner Münster neue Glocken, die aus 8500 Pfund Breitbacher Kupfer gegossen wurden. Rheinbreitbacher Bergleute tragen noch heute zum guten Klang des Bonner Geläuts bei. Der junge Student Alexander von Humboldt besuchte wegen seines Interesses an den Mineralienfunden während seiner ersten Rheinreise im Oktober 1789 die Rheinbreitbacher Gruben. Viele Bergwerksbesitzer hatten im Laufe der Zeit hier ihr Glück gesucht hatten, darunter die rheinischen Unternehmerfamilien Brück, Clouth, von Hack, Bleibtreu und Rhodius. Nach einer längeren Blütezeit kam der bergbau infolge der politischen Umwälzungen um 1794 zum Erliegen.

Im 19. Jahrhundert verhalten die Dampfmaschinen dem Rheinbreitbacher Bergbau zu einem neuen, wenn auch kurzen Aufschwung. Die „Metallurgische Gesellschaft zu Stolberg“ erreichte am St. Marienberg in den 1850er Jahren eine Abbautiefe von 195m. Die Erzförderung am Virneberg / St. Josephsberg stieg von 8.524 Tonnen 1840, bis auf die höchste Menge von 42.047 Tonnen im Jahr 1861. Die englische Gesellschaft „Virneberg Copper + Mining Company“ trieb bis April 1880 den „Hadley-Schacht“ über 100m unter dem Rheinniveau auf 255m Tiefe. Der jahrundertelange Fuhrbetrieb der Bergwerke hat eine Vielzahl alter, heute als Bodendenkmal geschützter Hohlwege (zum Teil mit ausgefahrenen Karrenspuren) zurück gelassen. Neben alten Bergwerkshalden, verstärkten Stollenmundlöchern und Schächtingen, ehemaligen Wasserläufen und Teichen ist der Umlaufstollen an der Breiten Heide als Relikt des Erzbergbaus zu besichtigen.

### Denkmäler

- Österreicherdenkmal
- Kriegerdenkmal
- Separatistendenkmal an der Leonharduskapelle

## Übersichtskarte Bad Honnef / Rheinbreitbach / Unkel

Quelle: www.openstreetmap.org



## Wanderwege von Bad Honnef über Rheinbreitbach

Rheinbreitbachs Wanderwege auf alten, früher wirtschaftlich genutzten „Pächchen“. Von diesen werden die vier folgenden von Honnef aus erreicht.



Den Zugang von Rheinbreitbach zum Rheinsteig finden Sie an der Westerwaldstraße oberhalb des Tennisplatzes. Der Rheinsteig führt in Richtung Bonn zum Auge Gottes und kreuzt dort den Rhein Höhenweg.

### 1 Drei-Kanzler-Weg von Rhöndorf nach Unkel

**Länge:** 8 km  
**Laufzeit:** ca. 2 Stunden  
**Schwierigkeitsgrad:** leicht, weitgehend eben.

Start in Rhöndorf, dem früheren Wohnsitz, vom Ziepfensplatz nahe dem Konrad Adenauerhaus. Über die Rommersdorfer Straße zum Marktplatz Bad Honnef (45 Min.). Durch die Altstadt nach Selhof, über den Honnefer Graben bzw. über den Menzenberg zur Unteren Burg (1), dem teilweise restaurierten Stammsitz der Herren von Breitbach zu Büresheim, die 1763 mit dem Erzbischof von Mainz, Emmerich Joseph, den Kanzler des römisch-deutschen Reiches stellten. Vorbei an der Kirche Maria Magdalena (2) zur Oberen Burg (4). Über die Neuwieder Straße zum sog. Betonweg, der in einer halben Stunde nach Unkel führt. Zurück mit der Bahn nach Rhöndorf (halbstündlich).

### 2 Vom Fluß zum Berg (Rundweg) – Von Honnef über Rheinbreitbach nach Schuren

**Länge:** ca. 14 km  
**Laufzeit:** ca. 3 ½ Stunden  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel  
**Steigung:** ca. 150 m

Von der Endhaltestelle der Straßenbahn oder vom Bahnhof Bad Honnef aus führt der Weg nahe dem Rhein entlang der Lohfelder Straße in

Richtung Unkel. Nach ca. 2 km führt die Straße links als Brücke über die Bundesstraße 42, zunächst durch das Gewerbegebiet in den Ort. Hinter der Kirche zum Park der Oberen Burg, dort nach links über die Schulstraße zum Ortsende. Der breite Waldweg steigt zum Haanhof, dort nach rechts zur Bruchhausener Heide. Dem Wegzeichen „Schuren“ folgende, Richtung Kapelle im Ort. Nach rechts, vorbei am Altersheim und nach ca. 200 m nach links. Der zweiten Straße nach rechts folgen durch das Brücher Floss, über den Mühlenweg und dann in den Maarweg. An einem Bach nach links an einem schmalen Pfad, über den Holzweg die Bundesstraße 42 überqueren. Durch das Maar, die kleine Schranke wird auf Knopfdruck geöffnet. (Bitte nur bei geöffneter Schranke die Schienen überqueren und danach durch Tastendruck den Schrankenwärter wieder anrufen). Nach ca. 300 m am Rhein stromabwärts zu Ihrem Ausgangspunkt.

### 3 Durch den Diederichsgraben nach Rheinbreitbach (Rundweg)

**Länge:** ca. 10 km  
**Laufzeit:** 2½–3 Stunden  
**Schwierigkeitsgrad:** meist mittel, kurzes Stück steil  
**Steigung:** 250 m

Start an der Bad Honnefer Kirche St. Johann Baptist. Der Hauptstraße zur Tourismushochschule folgen, am Bach entlang, in Selhof auf der Simrockstraße weiter steigen zu

Simrocks früherem Wohnhaus Menzenberg (F). Nach rechts wenden vorbei am Hagerhof und vor dem Wald den breiten Weg nach links. Er mündet nach ca. 400 m in den Wald. Hier betritt man den Diederichsgraben. Am Bach aufwärts (am Ende) steil, bis ein von rechtskommender Weg erreicht wird. Diesen nach rechts fortsetzen, bis auf dem Virneberg das Wohngebiet Breite Heide erreicht wird. Von dort entweder nach rechts durch das Lötzelingstal absteigen, beim Erreichen des Ortes nach links den Pfad Unter der Heilig in den Ort zur Unteren Burg und Kirche; alternativ links über den Rheinsteig absteigen, vorbei am Jadhass Virneberg (D).

### 4 Über Auge Gottes über Bruchhausen nach Unkel (Streckenwanderung)

**Länge:** 12 km  
**Gehzeit:** 3 ½ Stunden  
**Schwierigkeit:** bequemer Weg  
**Höhenunterschied:** 180 m.

Start: Kirchplatz oder (20 Min.) im Schmelztal am Eingang zum Mucherwiesental. Auf dem zum Himmerich führenden Wanderweg bergan. An der Meckhütte (nicht nach links zum Himmerich) sondern geradeum im Bogen um das Tal unter dem Leyberg zum Rhein Höhenweg und von dort zum Auge Gottes. Nach links auf dem Rhein Höhenweg nach Bruchhausen und von dort absteigen nach Unkel. Zurück mit Bahn, Bus oder Schiff nach Bad Honnef.

**Idee, Konzeption und Text:** Klaus-Henning Rosen, **Fotos:** K.-H. Rosen, **red. Mitwirkung:** Jürgen Fuchs

**Quellen:** siehe Nachweise der Ortsgeschichte beim Heimatverein, Wikipedia. Titelbild: Wandgemälde im Hof des Heimatnuschens Rheinbreitbach, H. Neunkirchen, F. Weiler, Dezember 2010

**Herausgeber:** Stadtinformation Bad Honnef, Rathausplatz 1, 53604 Bad Honnef, www.meinbadhonnef.de, E-Mail: Stadtinformation@bad-honnef.de, Tel.: 0 22 24 / 9 88 27 46

**Gestaltung:** na-adwork, Königswinter  
© 1/2019 Stadt Bad Honnef

## Geschichte

Im Mittelalter stießen bei Rheinbreitbach der Auel- und Engersgau aneinander, die 1250 nach dem Tod von Heinrich III. von Sayn seinen Enkeln vererbt wurden. Der südliche Teil wurde 1264 an Erzbischof Engelbert von Köln veräußert. Das Gebiet um Rheinbreitbach gehörte somit bis zur Napoleonischen Zeit zu Kur-Köln. Erst vor wenigen Jahrzehnten wurde eine Urkunde des Sachsenkaisers Otto I. vom 17. Januar 966 mit der Siedlung „Breitenbach“ entdeckt. Die Gemeinde nahm dies 1976 zum Anlass, den 1000. Geburtstag zu feiern.



Der Ort, der erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts den heutigen Namen erhielt, geht jedoch mit ziemlicher Sicherheit auf die Frankenzeit zurück. Hierauf deuten Fundstücke aus einem fränkischen Gräberfeld in Rheinbreitbach hin, die jetzt im Rheinischen Landesmuseum in Bonn liegen; im Ortsinneren wurde ein Frankenschild gefunden, heute in der Oberen Burg zu sehen. Unter Historikern umstritten ist der Beginn der Besiedlung. Auf dem Gelände des Kupfererztagbaus am Virneberg gefundene Münzen aus dem 2. Jahrhundert belegen, dass die Römer nicht nur am nahen Drachenfels Steine gebrochen haben.

Schon im 13. Jahrhundert werden die Herren von Breidbach erwähnt, die zunächst Dienstmannen des Heinrich von Sayn waren. Mit dem



Verkauf Rheinbreitbachs an das Erzbistum Köln wurden die Breidbacher Burgherren Lehnleute des Erzbischofs. Im 15. Jahrhundert machten sie nach geschickter Mehrung ihres Vermögens im Gebiet von Köln, Mainz und Trier Schloss Büresheim in der Eifel zu ihrem Stammsitz. Das Stammschloss war nie Ziel von Kämpfen und ist deshalb in seiner historischen Gestalt zu besichtigen. Bedeutendster Vertreter der Familie wurde Emmerich Joseph, seit 1763 Kurfürst und Erzbischof von Mainz. Mit ihm schen fast besiegelt, denn der letzte Breidbacher starb in den napoleonischen Kriegen. Clemens Wenzel von Renesse, ein Enkel der Schwester des Kurfürsten, wurde gesetzlicher Erbe.



Mit den Napoleonischen Kriegen endete die Herrschaft der Kurie. Das heutige Honnef – Löwenburger Land – war 1483 zum Herzogtum Berg gekommen. Im Zuge des Reichsdeputationshauptschlusses kam 1806 der südliche Teil mit Rheinbreitbach zum Herzogtum Nassau-Usingen. Im Wiener Kongreß 1815 fällt die Rheinprovinz mit Rheinbreitbach zu Preußen, der Honnefer Graben bildete die Grenze zwischen den Regierungsbezirken Köln und Koblenz. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nimmt der Rheinbreitbacher/Honnefer Graben seine Funktion als Grenze wiederum auf. In Rheinbreitbach endete nach Nor-



den die Französischen Besatzungszone. 1947 entstand dann das Bundesland Rheinland-Pfalz. Die Verwaltung des selbständigen Rheinbreitbachs ging 1968 auf die Verbandsgemeinde Unkel über.

## Wirtschaftsgeschichte

Die ältesten Dokumente, in denen Rheinbreitbach erwähnt wird, weisen auf den Weinbau hin. Landwirtschaft war über Jahrhunderte Haupterwerbsquelle neben dem Bergbau (dazu s. oben). Seit dem 12. Jahrhundert hatten das Zistersienserkloster Marienstatt (im Westerwald), die Klöster Rolands-/Nonnenwerth und Schwarz-Rheindorf (bei Bonn) sowie verschiedene Kirchen in Bonn und Köln in Rheinbreitbach ihre Weingüter. Dasselbe galt für den Herzog von Berg sowie die Herren bzw. später Freiherren von Breidbach. Das scheint nicht verwunderlich, denn Rheinbreitbach galt mit bis zu 110 tributpflichtigen Winzern als größte Weingemeinde am Mittelrhein. Bei der Interpretation preußischer Katasterkarten aus dem 19. Jh. wurde man von der Größe der Weinfelder überrascht. Auch die Existenz einer Schrötergenossenschaft spricht für intensiven Weinbau (vgl. Ortschronik von Brungs). Davon ist neben Restböcken in Hausgärten nur ein kleiner Weinberg am früheren Weingut Nassau-Usingen. Im Wiener Kongreß 1815 fällt die Rheinprovinz mit Rheinbreitbach zu Preußen, der Honnefer Graben bildete die Grenze zwischen den Regierungsbezirken Köln und Koblenz. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nimmt der Rheinbreitbacher/Honnefer Graben seine Funktion als Grenze wiederum auf. In Rheinbreitbach endete nach Nor-

Obst- und Gemüsebau waren bis in die Nachkriegszeit eine der Existenzgrundlagen Rheinbreitbachs. Soweit sie nicht der heimischen Versorgung dienten, wurden sie

in den örtlichen Fabriken in Konserven gepackt. Der Honnefer Graben, der die französische und britische Besatzungszone trennte, trug nach dem Krieg den Namen „Heringsgrenze“, weil die Rheinbreitbacher Konservenfabriken ihre Beschäftigten angeblich in Naturalien entlohnten. Auch dieser Wirtschaftszweig ist dem Fortschritt und der Globalisierung gewichen.

Dafür hat Rheinbreitbach nach dem Krieg durch die Ansiedlung der Bundeshauptstadt im benachbarten Bonn neue Einwohner gewonnen. Der Schub nach der Wiedervereinigung beförderte die Entwicklung eines sehr aktiven Gewerbegebiets in seinem Westen. Neben hoch modernen und innovativen Unternehmen entwickelt das Technologiezentrum für Dünnschichttechnologie in Kooperation mit Hochschulen moderne Forschung und Produktion. Von der Bedeutung des Bergbaus ist in einem der folgenden Kapitel die Rede.

## Berühmte Rheinbreitbacher und Gäste

### Emmerich Joseph von Breidbach zu Büresheim



Mit dem Verkauf Rheinbreitbachs an das Erzbistum Köln wurden die Breidbacher Burgherren Lehnleute des Erzbischofs, nach kräftiger Mehrung ihres Vermögens, zum Ende des 17. Jahrhunderts Reichsfreierherren. Ihr neuer Stammsitz wurde Schloß Büresheim in der Nähe von Mayen in der Eifel, das

von den Erzbistümern Trier und Köln erworben wurde. Ein bedeutender Vertreter der Familie der Breidbacher war der 1763 zum Erzbischof von Mainz gewählte Emmerich Joseph. Der Erzbischof aus dem Haus Breidbach, 1702 in Koblenz geboren, war Kurfürst und Kanzler des Reiches. Er krönte im März 1765 in Frankfurt Joseph II. von Österreich zum Kaiser des römischen Reiches deutscher Nation. Der damals 15-jährige Goethe erinnert sich in „Dichtung und Wahrheit“ (Teil 1 Buch 5) als 60-jähriger an die eindrucksvollen Feierlichkeiten. Emmerich Josef wirkte in den zehn Jahren seiner Amtszeit als Reformator, drängte die Jesuiten und den Einfluss Roms zum Ärger seines Kaisers zurück.

### Die rheinischen Romantiker

Bad Honnef, Rheinbreitbach und Unkel wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem geschätzten Treffpunkt für die rheinischen Romantiker. Begegnungsort war das Haus Parzival des Bonner Geschichtsprofessors Karl Simrock beim unlängst wieder eröffneten Weinhaus Menzenberg; er hat das Nibelungenlied und andere mittelalterliche Literatur übersetzt. In dieser Zeit hatte Ferdinand Freiligrath in Unkel ein Haus erworben, in Rheinbreitbach traf er sich mit Simrock und Matzerath im Clouthschen Hof (5). Dort verkehrten auch Herman und Wilhelm Grimm. Heute verbindet der Literarische Simrock-Freiligrath-Weg Unkel und den Menzenberg.

### Heinrich Reifferscheid

Verbindung zu Rheinbreitbach und Bad Honnef hatte der Landschaftsmaler und Radierer über seinen Vater, über seine Mutter Anna, Tochter von Karl Simrock. Ein Dorfkreuz an der Korfagasse erinnert an die in Rheinbreitbach verwurzelte Familie. Als er 1872 in Breslau geboren wurde, war sein Vater dort Universitätsprofessor. Reifferscheid studierte an den

Kunstakademien Berlin und München. Er lehrte in Düsseldorf und war Professor in Berlin und Düsseldorf. Er lebte lange Jahre als freier Maler im Haus Parzival und hatte Kontakt zu den wichtigsten Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts und war Mitgründer der Berliner Secession. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Niederdollendorf, wo er 1945 starb (Gedenkstein an Honneps Bergstraße). Reifferscheids Werke sind in Museen in Düsseldorf und Karlsruhe sowie im Brückenhofmuseum Königswinter, Radierungen bietet die Galerie Oltmanns in Unkel-Scheuren an. Sein Schüler, der Maler Hann Trier, hat sein Leben und Werk aufgezeichnet.

### Rudolf Herzog

Zunächst freier Schriftsteller und dann Journalist nahm nach dem Erwerb der Oberen Burg 1908 seinen Wohnsitz in Rheinbreitbach. Damals war sein literarischer Ruf bereits etabliert, dazu gehörten Werke über die nationale Geschichte der Deutschen und Unterhaltungsromane. Auf Wunsch lieferte er auch Arbeiten über Familien. Der Roman „Die Stollenkämpfe und ihre Frauen“ zeichnet den Aufstieg der Industriellenfamilie Krupp-von Bohlen nach. Mit den „Bürgkindern“ hat er seiner neuen Heimat ein Denkmal aus der Zeit der Napoleonischen Kriege gesetzt. Einige seiner in Millionenaufage verbreiteten Romane wurden in den Dreißiger Jahren verfilmt. Herzog stammte aus dem nationalen Bürgertum, das sich in seinen Werken wiederfand. Er war mit dem letzten deutschen Kaiser Wilhelm II. befreundet, feierte ihn zum 25. Thronjubiläum. Das brachte ihn auch in die Nähe zu den Nazis, wie er in der Werbung für den Parteiführer, dessen Bewegung er in einem Roman 1938 feierte. Herzog ist nach dem Fall von Stalinograd gestorben. Angesichts seiner Vorlieben ist der Umgang mit ihm heute nicht unproblematisch.

## Anfahrt

### Mit dem Auto:

Von Süden und Norden über die B 42, Ausfahrt „Rheinbreitbach“, oder über die Linzer Straße von Bad Honnef nach Süden und von Unkel nach Norden. Parkmöglichkeiten hinter der Kirche St. Maria Magdalena an der Unteren Burg, wenige hundert Meter östlich beim Sportplatz oder bei der Feuerwehr/Ev. Kirche.

### Mit der Deutschen Bahn:

Regionalbahn (RB27) und Regionalexpress (RE8) Mönchengladbach – Bonn-Beul – Köln – Mönchengladbach. Haltepunkte: Rhöndorf, Bad Honnef, Unkel, Erpel. In der Regel im Halbstundentakt.

### Im Stadtverkehr:

Stadtbahn Linie 66 Siegburg-Bad Honnef mit Haltepunkten Rhöndorf, Spitzengbach und Siebengebirgsbahnhof (Endstation). In den Hauptverkehrszeiten alle 20 min, danach und an Sonn- und Feiertagen alle 30 Minuten. Vom Bahnhof oder der Endstation der Stadtbahn bzw. von der Post Bad Honnef mit der Buslinie 565 Stadtverkehr Bad Honnef-Linz. (In der Woche ca. stündlich zwischen 5:00 und 20:00, an Sonntagen zweistündlich zwischen 8:00 und 20:00 Uhr). Haltepunkte in Rheinbreitbach Richtung Linz bei den Gebrüder-Grimm-Straße; Büresheimer Straße; Josefstraße.

### Anruf-Sammeltaxi

Ermöglicht Ihnen unter der Telefonnummer 02224/969797 Verbindungen in die umliegenden Gemeinden einschließlich Rheinbreitbachs zu moderaten Tarifen.

### Mit dem Personenschiff

Bonner Personenschiffahrt, Personenschiffahrt Siebengebirge, Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt, zwischen Bonn – Königswinter – Bad Honnef – Unkel; Ab Karfreitag bis Oktober.

## Gastgeber

**A Villa von Sayn**, Schulstraße 2, Tel.: 02224/901 12 50, www.villavonsayn.de, info@villavonsayn.de Di - Sa 18 - 22 Uhr, So und Feiertag 12 - 14 Uhr und 18 - 22 Uhr, Montag Ruhetag

**B Hotel-Restaurant Haus Bergblick**, Gebrüder-Grimm-Str. 11, Tel.: 02224/919 31 93, info@hotelbergblick.de, www.hotelbergblick.de

**C Hotel Restaurant Jagdhaus Virneberg**, Westerwaldstraße 72, Tel.: 02224/5469,

**D Pension Haus Hillebrand**, Neuwieder Straße 1 b, Tel.: 02224/90 11 13-0, haushillebrand.de, info@haushillebrand.de

**E Biergarten und Campingplatz Auf dem Salmenfang**, Mühlenweg 56, Tel.: 02224/40 60, Mobil: 0171/643 71 48, www.salmenfang.de, info@salmenfang.de, Öffnungszeiten Biergarten: Mo-Sa ab 16:00 Sonn- und Feiertags ab 13:00

**F Sporteck**, Am Grendel 2a, Tel.: 02224-98 16 81 3, Julia Petrovic/Christopher Mrohs, Öffnungszeiten: Di-Sa 17:00 – 23:00 / So 17:00 – 22:00, Montag Ruhetag

**G Rhein AIR Biergarten**, Heerstraße 48, Tel.: 02224/98 99 30 3, www.rheinair.eu, info@rheinair.eu, geöffnet in der Hauptsaison März-Oktober täglich ab 12:00 bei entsprechendem Wetter

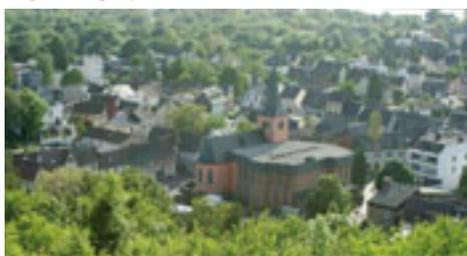
## Sehenswürdigkeiten

**St. Maria Magdalena Leonhardskapelle** Katholisches Pfarrbüro, Kirchplatz 12, Tel.: 02224/2739

**Obere Burg** – Förderkreis: Rheinbreitbach e.V. Schulstraße 7a, Tel.: 02224-35 56, info@obere-burg.de, www.obere-burg.de

**Heimatmuseum** Hauptstr. 29, Öffnungszeiten: jeden 2. und 4. Sonntag 14:30 - 17:30 Uhr, www.heimatverein-rheinbreitbach.de

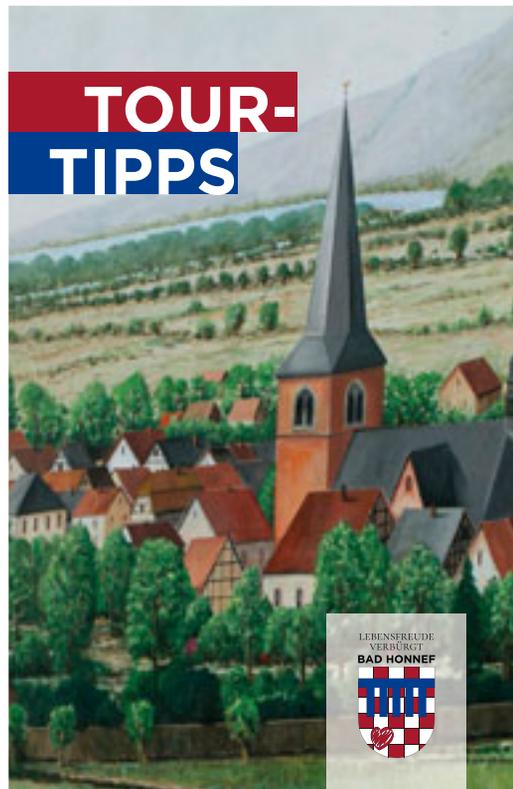
## Lage/Geographie



Rheinbreitbach, an der Südgrenze von Bad Honnef gelegen, ist die nördlichste Gemeinde im rheinland-pfälzischen Kreis Neuwied. Mit der Stadt Unkel und den Ortsgemeinden Bruchhausen und Erpel gehört es zur Verbandsgemeinde (VG) Unkel. Damit lebt das frühere Kirchspiel mit dem Mittelpunkt Unkel fort. Bis zum 30-jährigen Krieg gehörte dazu auf dem Weg nach Unkel ein der Legende zufolge ob seiner Sündhaftigkeit untergegangener Weiterer Ortsteil Berg. Rheinbreitbach liegt in einer Senke vor dem Siebengebirge, im Norden begrenzt durch die Erpeler Ley im Westen durch den Rhein. Die Gemeinde erstreckt sich vom Rhein (Höhe ca. 50 m) als schmales Band zum Westerwald, wo nach 7 km beim Rottlandhof der östlichste Siedlungspunkt (Höhe ca. 320 m) erreicht wird. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt weniger als 2 km zwischen dem Hagerhof und Scheuren, einem Ortsteil der Stadt Unkel. Die Besiedlung (Höhe 76 m) nahm ihren Ausgang an der Kreuzung zweier alter Verbindungswege, zum einen parallel zum Rhein von Bonn nach Ehrenbreitstein (heute Koblenz) und zum anderen dem Weg vom Rhein auf den Westerwald. Erst in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts entstand auf der Höhe (200 m), 1 km vor dem Innerort, auf einem vom Erzbergbau aufgegebenen Betriebsgelände, der neue

Ortsteil Breite Heide. Bis zur Ortsgrenze im Osten ist das Ortsgebiet mit Wald bedeckt. Etwa 60% des Ortsgebietes ist bewaldet, was Rheinbreitbachs Reiz als Wanderparadies ausmacht. Anders als die Nachbargemeinden bleibt das besiedelte Ortsgebiet von den regemäßigen Hochwassern des Rheins verschont. Dennoch führen der Grenzbach zu Bad Honnef (auch Limbach genannt) und die den Ort querenden Täler von Lötzeling-, Breid- und E-Bach bei heftigen Niederschlägen im Westerwald immer wieder zur Überflutungen.

Ortsgebiete Rheinbreitbach  
4499 Einwohner  
Verbandsgemeinde Unkel  
Kreis Neuwied  
Rheinland-Pfalz  
Fläche 6,58 km².  
Ortsmittelpunkt am Kirchplatz  
80 ü. NN  
50/37/06 N – 7/13/46 O



## RHEINBREITBACH

STADTRUNDGANG,  
WANDERWEGE,  
GASTGEBER,  
TIPPS UND INFORMATIONEN

Besuchen Sie uns auch in den sozialen Netzwerken. Registrieren Sie sich für unseren Newsletter.

